Aus der Welt der Gehörlosen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **30 (1936)**

Heft 15

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

„Noch keine Nachricht von den beiden?" war des Direktors erste Frage am Morgen. Das Telephon läutet ununterbrochen. Eben fragt die Frankfurter-Zeitung an, dann eine New-Yorker-Zeitung, dann der Berichterstatter einer italienischen Zeitung. Plötzlich kommt der Bürochef gesprungen. „Herr Direktor, der Aplanalp und der Albertelli sind am Telephon in Grindelwald unten!"

Der Direktor springt auf. Er legt das Hörrohr an das Ohr. Ja, wahrhaftig, das sind sie! Durch den Tunnel zum Eismeer aufgestiegen und über den Gletscher hinab! „Kommt schnell herauf, mit der Bahn!" Glücklich legt der Direktor das Hörrohr ab. Gottlob, alle gerettet! (Aus Niklaus Bolt, „Svizzero").

Aus der Welt der Gehörlosen

Taubstummenbund Basel. Am 28. Juli machten 15 marschfähige Mitglieder einen ganztägigen Ausflug in den Jura. Um 6 Uhr fuhren wir mit der S. B. B. nach Läufelfingen. Von da stiegen wir auf der Militärstraße zum Belchen hinauf. Das ist ein interessanter Weg; man sieht viele Wappen von Militärabteilungen in die Felswand eingemeißelt und in den zutreffenden Kantonsfarben bemalt. Diese Gebirgsstraße wurde im Weltkrieg durch unsere Soldaten gebaut. Leider aber war die ganze Landschaft noch in dichten Nebel gehüllt. Um 10 Uhr waren wir schon oben auf der Belchenfluh. Von einer herrlichen Aussicht war natürlich keine Spur. Schade! Wäre die Sonne früher Siegerin über den Nebel geworden, so hätten wir eine prächtige Fernsicht gehabt. Von der Belchenfluh gingen wir hinüber zur Lauchfluh. Unterwegs stießen wir an viele Unterstände und Befestigungen, die ebenfalls vom Weltkrieg herstammen. Gegen Mittag kam endlich die Sonne hervor und auf einer großen Wiese hielten wir Mittagsschmaus aus unsern Rucksäcken. Dabei gab es manche Ueberraschungen, so merkte einer, daß er statt einer Wurst ein paar Hosenträger eingepackt hatte und einem andern war sein „Most" unterwegs ausgesickert. Nach dreistündigem Lagerleben ging's weiter auf herrlichem Bergkamm und dann hinunter über Rebhag zur Schloßruine Waltenburg. Der Abstieg war etwas beschwerlich, doch haben es zum Schluß alle geschafft. Für die entgangene Aussicht auf der Belchenfluh wurden wir jetzt auf dem Turm der Schloßruine reichlich entschädigt. Bald waren wir im schmucken Dorf Waldenburg, wo wir das lustige „Waldenburgbähnli" bestiegen, das uns nach Liestal brachte. Hier nahm uns die S. B. B. wieder auf und brachte uns wohlbehalten nach Basel. Möge uns wieder einmal ein solch schöner Ausflugssonntag beschieden sein! Paul Schärer.

Voranzeige: Provisorisches Programm für unsern Ausflug auf den Pilatus am 29./30. August 1936. Samstag Nachmittag Fahrt nach Luzern, Alpnachstad, dann mit der Pilatusbahn auf Pilatus-Kulm. Hier oben Nachtessen, Uebernachten und Frühstück. Sonntag Vormittag Spaziergang auf den nahen „Esel" oder „Tomlishorn". Gegen Mittag Talfahrt nach Alpnachstad, dann per Schiff auf dem Vierwaldstättersee nach Stansstad. Hier Mittagessen nach Belieben und Aufenthalt am See. Am Abend zurück nach Luzern und mit der S. B. B. nach Basel. Die Kosten belaufen sich ab Basel auf zirka 22—25 Fr. Alles Nähere wird später per Sitzung bekannt gemacht! K. F.

Fürsorge für Taubstumme und Gehörlose

Taubstummenheim für Männer, Uetendorf. — Aus dem Jahresbericht 1935. — „Unser Fürsorgewerk erfüllte auch im verflossenen Jahr seinen Zweck. Im Sommerhalbjahr warteten einige Bewerber auf einen freien Platz, so daß das Heim ständig besetzt war. Die Zahl der Pflegetage belief sich auf 11322 gegenüber 10636 im Vorjahr. Da die meisten Insaßen uns in längere oder dauernde Pflege anbefohlen werden, so ist unser Heim nicht einem regen Wechsel unterworfen. Zwei Neueintritten stehen ebenfalls zwei Austritte gegenüber. Todesfall ist keiner zu verzeichnen. Der Gesundheitszustand wie auch das Betragen der Pflegebefohlenen ließen im Berichtsjahr nichts zu wünschen übrig.

In unserem großen Haushalt, in Garten und Landwirtschaft suchen wir möglichst alle Insaßen ihren geistigen und körperlichen Fähigkeiten entsprechend zu beschäftigen. Die Erfahrung lehrt uns immer wieder, daß wir gerade auf die Betätigung großen Wert legen müssen, daß die Arbeit die Grundlage eines geordneten Betriebes ist, und daß sie sich auch